



Zweite Abteilung

Deutscher Dichtung Werdegang

40. Hans Sachs.

Die Stadt Nürnberg hatte das Glück, im letzten Viertel des fünfzehnten Jahrhunderts drei Männer hervorzubringen, denen keine Stadt in Deutschland ein Triumvirat von gleicher Vortrefflichkeit zu gleicher Zeit entgegenstellen konnte: Albrecht Dürer, Willibald Pirckheimer und Hans Sachs. Die Eltern des letzteren waren arme, gemeine Bürgerleute; er hatte ihnen aber einen dauerhaft glücklich organisierten Körper, einen hellen Kopf, ein an allem teilnehmendes und doch immer fröhliches Herz und eine gute Erziehung zu danken. Was hätten ihm vierundsechzig Ahnen Besseres geben können? Wenn jemals ein Mensch zum Dichter geboren worden ist, so war's Hans Sachs. Die holdselige Meistersängerkunst, die zu seiner Zeit in Nürnberg und in den andern vornehmsten Reichsstädten noch in großen und verdienten Ehren war, gab die erste Gelegenheit zu Entwicklung des Dichtergeistes, den die Natur so reichlich über ihn ausgegossen hatte. Zu eben der Zeit, da er, nach Endigung seines Schullaufs, das Schuhmacherhandwerk erlernte, empfing er den ersten Unterricht in der Kunst des Meistergesangs von Leonhard Nunnenbeck, dessen er in einem seiner Gedichte dank-